

Bodenberge auf Reisen

Nordumgehung: 180.000 Kubikmeter Erdaushub werden ab Spätsommer aus Eidinghausen abtransportiert

VON JÖRG STUKE

■ **Bad Oeynhausen.** Da kommt was zu auf Eidinghausen: Ab dem Spätsommer, voraussichtlich im September, sollen die Bauarbeiten für die Trasse der Nordumgehung in Eidinghausen beginnen. Und damit nimmt dann auch ein gewaltiger Erdtransport durch den Ortsteil seinen Anfang. Denn wie Sven Johanning, Pressesprecher von Straßen NRW, auf Nachfrage der NW bestätigte, müssen 180.000 Tonnen Boden aus dem ersten Bauabschnitt der Nordumgehung entsorgt werden.

180.000 Tonnen, das sind nach Schätzungen von Straßen NRW zwischen 12.000 und 15.000 Lastwagenladungen. Allerdings werde sich der Transport des Bodens über die volle Bauzeit des ersten Abschnitts, also etwa anderthalb bis zwei Jahre erstrecken, stellt Johanning in Aussicht.

Eidinghausener ein halbes Jahr lang gesperrt

Bewegt wird auf diesen ersten zwei Kilometern der Nordumgehungs-Trasse, die hier in einem Bodeneinschnitt verlaufen wird, noch weit mehr Erde. Wie viel, das vermag Johanning derzeit noch nicht zu sagen. „Der weitaus größere Teil des Erdaushubs wird für Fahrbahndämme und Lärmschutzwälle wieder verwendet“, so Johanning.

Doch 180.000 Kubikmeter Boden sind nach Untersuchungen der Planungsbehörde so beschaffen, dass sie nicht für den Bau der Nordumgehung verwandt werden können, weil das Material nicht standfest genug ist.

Also wird es abgefahren. Wohin, ist noch unklar. „Das wird das Bauunternehmen entscheiden“, sagt Johanning. Bislang aber sind die Aufträge für den ersten Streckenabschnitt noch nicht vergeben. Des-

halb kann der Straßen-NRW-Sprecher auch noch keine Auskunft darüber geben, in welcher Richtung die Erdlasten durch Bad Oeynhausen rollen werden. Sehr wahrscheinlich ist nur: Sie müssen über die Eidinghausener Straße.

Auf die und vor allem ihre Nutzer kommt dann im nächsten Jahr noch eine weitere Herausforderung zu. „Wir werden die Eidinghausener Straße für ein gutes halbes Jahr voll sperren müssen“, sagt Johanning. Grund dafür wird der Neubau einer Brücke über den Kaarbach sein. Die muss laut Johanning erneuert werden, weil sie erstens ohnehin saniert werden müsse. Und zweitens werden die Auffahrt-Rampen zur neuen Brücke, die die Eidinghausener Straße künftig über die Nordumgehung führen werden, bis in diesen Bereich reichen.

Beginnen soll der Bau der Kaarbach-Brücke voraussichtlich erst im Frühjahr 2010. „Wir wollen im Herbst nicht mehr damit anfangen, damit wir keine Winterbaustelle bekommen, auf der dann womöglich wetterbedingt längere Zeit gar nicht gearbeitet werden könnte“, so Johanning. Eine Umleitung für die Zeit der Sperrung hat Straßen NRW schon geplant: Sie soll über Bergkirchener, Halsterner und Lübbecke Straße zur A-30-Auffahrt in Löhne führen.



Die erste Brücke wächst: An der Wöhrener Straße arbeiten die Handwerker an Schalung und Stahl-Armierung.

FOTO:JÖRGSTUKE